

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

12. Jahrgang.

24. August 1918.

Nr. 11.

Inhalt: Eine neue Lokalform von *Rhyparia purpurata* L. — Wie unterscheidet sich *Chrysophanus dispar* Haw. aus Holland von *Chr. rutilus* Wernb.? — Etwas über *Cossiden*. — Die Verbreitung von *Pararge maera* L. und *megaera* L. in Norddeutschland und Nordeuropa, als Beispiel für die Verbreitung sibirischer und orientalischer Lepidopteren (mit 2 Karten). — Kriegsbeute. — Nochmals die *Cym. or F. ab. costaenigrata* Kujau. — Sitzungsberichte der Deutschen Entomologischen Gesellschaft, E. V.

Eine neue Lokalform von *Rhyparia purpurata* L.

Von G. Warnecke, Altona (Elbe).

Die ostasiatischen *purpurata* unterscheiden sich wesentlich von deutschen Stücken. Die grauschwarzen Flecke auf den Vorderflügeln sind im inneren und mittleren Teil der Flügel sehr klein, einzelne verschwunden, dagegen vor dem Außenrande sehr breit und zusammenhängend, besonders beim ♀. Ebenso sind beim ♀ die schwarzen Flecke vor dem Außenrande der Hinterflügel sehr groß. Die schwarzen Rückenflecke des Hinterleibes sind entweder sehr klein oder ganz verschwunden. Diese Unterschiede der Oberseite erwähnt schon Staudinger 1892.

Auf der Unterseite sämtlicher Flügel ist der rote Uebergang, wie ihn besonders norddeutsche Stücke zeigen, nur in ganz geringem Maße, meist aber gar nicht vorhanden.

Staudinger erwähnt Falter aus dem Amurgebiet von Nikolajewsk, Chabarowka, vom Ussuri. Gleiche Stücke von der Halbinsel Sidemi, südwestlich von Wladiwostok, befinden sich in meiner Sammlung.

Ich benenne diese neue Rasse als

Rhyparia purpurata L. n. var. *gerda* Warn.

Aus dem Entomologischen Verein von Hamburg-Altona. Wie unterscheidet sich *Chrysophanus dispar* Haw. aus Holland von *Chr. rutilus* Wernb.?

von August Selzer, Hamburg.

Herr Professor Dr. Seitz machte schon in Nr. 1 der Entomologischen Rundschau vom 19. Jan. 1917 bekannt, daß Herr R. A. Polak in Amsterdam festgestellt hat, daß *Chr. dispar* Haw., der bisher als ausgestorben angesehen wurde, noch heute an bestimmten Stellen in Holland vorkommt. Nun hat Herr Polak ein Pärchen dieses Falters an Herrn F. Dörries, den Dir. von Hagenbecks Insektenhaus in Stellingen bei Hamburg, gesandt, der diese interessanten Falter durch Herrn A. Pauling unserem Verein übermittelte, wo sie ohne Zweifel gleich als echte *dispar* erkannt wurden. Ein großes *rutilus*-Pärchen, von Finkenkrug bei Berlin stammend, habe ich zum Vergleich genommen. Beim Mann ist der zweite schwarze Punkt auf der Oberseite der Vorderflügel deutlich durchgeschlagen, ebenso wie bei dem holländischen *dispar*; daher ist dieser schwarze Fleck, der auch als Erkennungszeichen für *dispar* angegeben wird, als solcher auszuschalten. Der Holländer *dispar* unterscheidet sich von *rutilus* durch das tiefe Schwarz der Hinterflügel des Weibchens, durch die breite, feurigrote Saumbinde an der Unterseite der Hinterflügel beim Mann und beim Weib und durch seine Größe. Der Mann hat 41 mm Spannweite, das Weib 45 mm, die großen *rutilus* der Mann 35 mm, das Weib 39 mm. Der Holländer *dispar* ist auch größer als die im Seitz und Spuler abgebildeten. Der Mann im Seitz hat 35 mm, das Weib 38 mm, im Spuler das Weib 40 mm Spannweite.

In Max Korb, „Die Schmetterlinge Mittel-Europas“, in Theo. Stroefers Kunstverlag, Nürnberg, erschienen, befinden sich aber 3 Abbildungen von bedeutend größeren *dispar*; der Mann hat 48 mm, das Weib 52 mm Spannweite und die Abbildung der Unterseite des Falters 51 mm Spannweite. Dieses Bild zeigt auch deutlich das tiefere Blau der Unterseite der Hinterflügel wie bei den holländischen Stücken, die, wie ich schon sagte, sich deutlich von *rutilus* unterscheiden.

Etwas über *Cossiden*.

Von Bruno Griep.

Wenn ich mit vorliegender Publikation einem ausdrücklichen Wunsche meines Freundes Max Bartel, des bekannten und berühmten Nürnberger Sammlers und Forschers, der leider zu früh durch seinen Tod der Wissenschaft entrissen wurde, erst heute Folge leiste, so ist dafür nicht sowohl meine infolge des Krieges erhöhte berufliche Inanspruchnahme, als vielmehr mein Bestreben maßgebend gewesen, die mir durch Bartel gemachten Angaben durch persönliche Erfahrungen nachzuprüfen und zu ergänzen.

Als Bartel von seiner großen Ural-Expedition zurückkehrte, brachte er unter den unübersehbaren entomologischen Schätzen auch eine Anzahl *Cossiden* mit, die, da sie sich äußerlich von dem typischen *Cossus cossus* L. nicht wesentlich unterschieden, aber immerhin dessen Artmerkmale nach bestimmten Richtungen hin in konstanter Weise verleugneten, zunächst als Varietät *volgensis* von ihm in den Handel eingeführt wurden. Seitz, der übrigens die neue Form in seinem Paläarktischen Werke recht gut zur Darstellung gebracht hat, substituierte ihr einstweilen den Namen *uralicus*, angeblich, um zu verhindern, daß infolge einer zu erwartenden späteren Verschmelzung der Gattungen *Cossus* und *Holococerus* zwei Arten des gleichen Namens *volgensis* nebeneinander bestehen würden; er setzte dabei voraus, daß seine vorsichtiger Weise nur als Subspecies eingeführte Form bei der in Aussicht gestellten Systemabänderung, sowie einer naturgemäß damit verknüpften Revision der bereits bestehenden Arten zu einer guten Species erhoben würde. Zu einer Rechtfertigung der Seitz'schen Maßnahme möchte ich nun, indem ich von den privaten Mitteilungen Bartels Gebrauch mache, denjenigen Beitrag liefern, der für eine Entscheidung der schwebenden Frage von wesentlicher Bedeutung sein dürfte. Nach Bartels Feststellung besteht nämlich auch in den von ihm besuchten Teilen der Grenzgebirge zwischen Europa und Asien eine *Cossus*-Form, die der bei uns heimischen durchaus entspricht und deren Biologie und Entwicklungsgeschichte im allgemeinen als abgeschlossen anzusehen ist. Sie steht also, wenn auch in Minorität, lokal durchaus neben *uralicus*, eine Tatsache, die ohne weiteres die Artberechtigung von *uralicus* beweisen müßte. Auch die Raupe von *uralicus*, die nach Bartel vollkommen monophag

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1919

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Selzer August

Artikel/Article: [Aus dem Entomologischen Verein von Hamburg-Altona. Wie unterscheidet sich Chrysophanus dispar Haw. aus Holland von Chr. rutilus Wernb.? 81-82](#)